

und andere Gerüchte Vorurteile

In einem solch kleinen Land wie dem unseren, ist es schwer, mit einem guten Ruf zu überleben. Ist dieser dahin, ist es gar unmöglich, den wieder herzustellen. So sehr ich unser Land liebe, das ist etwas, was ich nicht verstehe.

Vorurteile und Gerüchte gehören zu unserem Alltag. Man sucht Leichen im Garten des Nachbarn oder Bekannten und erfindet Geschichten, die nicht der Wahrheit entsprechen.

Heutzutage ist es schwer, seine Meinung zu sagen, ohne dass etwas falsches verstanden wird. Wie zum Beispiel Sätze wie: „Ich liebe unser Land“ führen schnell zu dem Entschluss, rechtsradikal zu sein. Es gibt jedoch viele Schlagersänger, die über ihr Land singen und sagen, wie stolz sie sind, dort zu leben, ohne gleich rechtsradikal zu wirken. Oder wenn man erst spät in der Nacht nach Hause kommt, heisst es: „Diese Jugend, ständig am herumlungern und saufen.“ Doch wer weiss, wieso man erst spät nach Hause kommt?

Vielleicht von einem Geburtstag? Obwohl man es nicht weiss erzählt man etwas, was interessanter klingt, da die Wahrheit ja nicht so spannend beim Nachbarn ankommen würde.

Und wie wir alle wissen, verbreitet sich so ein Gerücht in unserem Land wie ein Waldbrand. Wenn sich jemand in Ruggell den Finger in der Tür eines Autos eingeklemmt hat, heisst es in Balzers oben, er

war in eine Massenschlägerei verwickelt, lag drei Tage im Koma und hat nun die Wirbelsäule verletzt.

Es ist so eine Sache mit diesen Vorurteilen. Es entstehen leicht Feindschaften und das Misstrauen in jedem wächst und wächst. Eine weitere Sache, die niemand zugibt und doch jeder macht, ist die alte Last des „Lästern“. Egal, wo man sich befindet oder mit wem man unterwegs ist, es geschieht selten, dass dieses Laster unausgesprochen bleibt. Wenn jemand diese Lästerei dann nicht für sich behalten kann, kommen wir dann wieder zu Punkt 1 und es nehmen die Gerüchte ihren Lauf. Es ist ein Teufelskreis, der in einem solch kleinen Land nie enden wird.

Es gibt ein Lied von der Band „Ärzte“ das sagt: „Lass die Leute reden und hör ihnen nicht zu“. Dieser Rat wäre meist angebracht.

Des öfteren habe ich auch schon festgestellt, dass die Leute sich meist glücklicher geben als sie sind und ihre Probleme mit einem Lächeln überdecken. Ich denke, das hat oft was mit Stolz zu tun. Wegen anderen Sorgen und Fehlern lästert man was das Zeug hält. Doch über seine eigenen Schwächen spricht man nicht.

Es wäre ja auch eine Schande zuzugeben, dass man die gleichen Probleme hat wie ein verhandeltes Lästern-Opfer. Was würden da bloss die Nachbarn denken?



Vorkurs der Kunstschule Liechtenstein

Der Vorkurs ist eine einjährige Vollzeitausbildung und Vorbereitung für gestalterische Berufe. Er vergrössert die Chance und ist die Voraussetzung, eine Lehrstelle antreten zu können oder einen Studienplatz zu bekommen. Mit zwei Veranstaltungen Anfang Dezember 2008 wird der Vorkurs nun vorgestellt.

Es gibt auch dieses altbekannte Vorurteil: „Die heutige Jugend ist unhöflich und unverschämt.“ Mir hat man mal erklärt: „Du kannst nicht alle in einen Topf werfen“. Ein Beispiel: „Alle Jungs sind Schweine“, wäre ja auch so ein Vorurteil. Jetzt fragt mal ein Mädchen, wie sie ihren Freund findet und ich bezweifle stark, dass euch dieses jenes Vorurteil bestätigen wird.

Ich könnte euch etliche Beispiele aufzählen. Doch ich denke, ihr wisst, was ich damit sagen will. Man kann nicht die ganze Jugend in einen Topf werfen.

Oder ein weiterer Spruch, den ich nur zu gut kenne: „Früher hätte es das nicht gegeben.“ Liebe Leute, es ist eine neue Zeit! Wir können auch nicht mehr auf fremde Bäume klettern und Äpfel stehlen, ohne dass uns gleich die Polizei auf den Fersen klebt. Es hat sich zu früher vieles verändert! Es wird in Zukunft weitere Veränderungen geben, was auch gut ist. Oder sollten wir etwa noch in der Steinzeit leben?

Tina Marxer

„Auf der Suche“ heisst die Ausstellung der aktuellen Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Vorkurses. Nach vier Monaten intensiver Arbeit in den Ateliers der Kunstschule Liechtenstein präsentieren sie die Ergebnisse ihrer Auseinandersetzung mit Malerei, Zeichnung, Fotografie, plastischem Gestalten, Theorie und Sprache.

Dabei kommt das Experimentieren mit Formen und Farben ebenso zum Zug wie die prozesshafte Suche nach Form, Inhalt und Ausdruck. Ein Blick in die Werkbücher zeigt persönliche Skizzen und Ideen in den verschiedenen Arbeitsprozessen. Die Ausstellung ist nur am Dienstag, 2. Dezember 2008, zu sehen und wird um 18 Uhr in der Kunstschule Liechtenstein in Nendeln eröffnet!

Info-Abend zum Vorkurs 2009/10

Es ist wieder an der Zeit, dass sich der Vorkurs der Kunstschule Liechtenstein den potentiellen Teilnehmer/innen wie auch Eltern, Lehrpersonen und weiteren Interessierten vorstellt. Am Info-Abend erfahren Sie alles Wichtige zum Vorkurs 2009/10.

Der Vorkurs wird sich inhaltlich neu präsentieren. Neue Fächer und neue Unterrichtsformen werden dem Vorkurs, der im August 2009 beginnt, ein zeitgemässes und noch interessanteres Gesicht geben. Lernen Sie aber auch die Aufnahmebedingungen kennen. Deshalb laden wir zum Infoabend ein und informieren am Donnerstag, 4. Dezember 2008, um 18 Uhr, in der Kunstschule Liechtenstein über den Vorkurs 2009/10.

Alles über den Vorkurs und auch alle anderen Angebote der Kunstschule Liechtenstein finden Sie auch im Internet: www.kunstschule.li und www.vorkurs.li



flash 15

